

merers des deutschen Reiches und die Lehnherrschaft über Pommern ertheilte. Die Brüder dieses Markgrafen, der kinderlos war,

**Otto II.** und **Albrecht II.** **1184** regieren gemeinschaftlich, zeichnen sich durch Redlichkeit aus, werden aber von dem Magdeburger Erzbischof wegen eines versprochenen, aber nicht ausgeführten Kreuzzuges in den Bann gethan und müssen dessen Lehnsoberrhoheit anerkennen, aus der die ebenfalls gemeinschaftlich regierenden Söhne des Letzteren

**Johann I.** und **Otto III.** **1220** sich nicht zu befreien vermögen. Die Fehden mit den Erzbischöfen von Magdeburg und Halberstadt bringen dem Lande überhaupt vielen Schaden; Otto wird sogar gefangen und muß sich mit 1600 Mark Silber anlösen, die er indefs später seinem Gegner wieder abnimmt. Beide Brüder gewinnen die Ucker- und Neumark zu ihren Besitzungen, hinterlassen die Länder ihren Kindern, deren Vielherrschaft bedeutende Kosten macht.

**Otto IV.** mit dem **Pfeil** **1268** setzt den Streit mit dem Magdeburger Erzbischof Günther fort, wird gefangen und nur durch ein Lösegeld von 10,000 Mark befreit (seine Gemahlin Hedwig, Herr von Buch, Schatz in Stendal). Otto dichtet Minnelieder und ist Freund der Künste und Wissenschaften, gewinnt durch Kauf und Krieg die Markgraffschaften Brandenburg und Lausitz, Stolpe und Schlave in Pommern.

**Waldemar** **1304**, der kühnste und kräftigste unter den Nachfolgern Albrechts des Bären, führt mit dem Herzog von Polen und dem deutschen Ritterorden Krieg, verkauft seine Ansprüche an Pommern für 10,000 Mark an den Orden, schlägt die Stadt Stralsund gegen Dänemark, vernichtet durch Entschiedenheit das gegen ihn gerichtete nordische Bündniß (Dänemark, Schweden, Polen, Mecklenburg, Braunschweig, Meissen, Rügen) und stirbt (**1319**) im Besitz einer Herrschaft, die von Böhmen bis an die Ostsee, von der Weichsel bis an den Harz reichte.

§. 119. **Bildung und Sitten.** Das Christenthum ist Hauptquelle der Bildung. Drei Bisthümer (Brandenburg, Havelberg, Lebus), Kirchen, Klöster und Schulen wirken erfolgreich; Aberglaube ist dennoch sehr verbreitet. Der Adel verachtet die Bildung und lebt in Pracht und Ueppigkeit; Jagd, Turniere, Trinkgelage sind seine Beschäftigungen. Die Städte treiben blühenden Handel und gehören zum Theil zur Hanfa (Salzwedel, Stendal, Gardelegen, Brandenburg, Berlin, Frankfurt); die Wollwebereien in Stendal sind berühmt; jede Stadt hat ihre eigene Gerechtigkeiten, Magistrate. Adel, Stände und Geistlichkeit üben die Gerichtsbarkeit. Das Landvolk muß sich den Anordnungen der drei Stände fügen, der Ungehorsame wird durch das Faustrecht gezwungen oder flüchtet in die Wälder. So entstehen die Räuberbanden der Stellmeiser, deren Hauptleute sogar in den Städten wohnen (der Teufel von Soltwedel).